

UNTERNEHMERRAT HEIDELBERG

Erweiterung der Stadthalle muss kommen

Unternehmerrat Heidelberg appelliert an Gemeinderat

Heidelberg, 20. Januar 2010. „Wenn die Erweiterung der Stadthalle Heidelberg nicht kommt, fällt Heidelberg als Tourismus- und Einzelhandelsstandort noch weiter zurück. Auch für die Stärkung und Profilschärfung des Wissenschaftsstandortes würde eine große Chance vertan,“ so IHK-Geschäftsführer Dr. Wolfgang Niopek, Sprecher des neu gegründeten Unternehmerrats Heidelberg. Der Gemeinderat müsse mit einem klaren „Ja“ zur Erweiterung der Stadthalle endlich ein Zeichen für die Förderung von Hotellerie, Gastronomie, Einzelhandel und auch des kulturellen Angebots setzen und den Weg für dieses wichtige Stadtentwicklungsvorhaben freimachen, appelliert der Unternehmerrat Heidelberg eindringlich an den Gemeinderat.

Im neu gegründeten Unternehmerrat Heidelberg haben sich die IHK Rhein-Neckar, die Kreishandwerkerschaft Heidelberg, die DEHOGA Bezirksstelle Heidelberg, der Einzelhandelsverband Nordbaden e.V. und die Architektenkammer Heidelberg zusammengeschlossen. Der Unternehmerrat repräsentiert durch seine personelle und institutionelle Zusammensetzung die Bereiche Industrie, Handel, Dienstleistungen, Tourismus, Handwerk und Freiberufler. Dies soll die Legitimation dieses Gremiums als Sprachrohr der Heidelberger Wirtschaft unterstreichen.

„Wir müssen dem schleichenden Bedeutungsverlust Heidelbergs als Tagungs- und Kongressort entgegen wirken, zahlungskräftige Kundengruppen, z.B. Wissenschaftler und Kulturinteressierte, für Hotels, Gaststätten und Einzelhandel zurückgewinnen und in eine Qualitätsoffensive beim Standortwettbewerb kommen,“ fordert Niopek. Das erweiterte Kongresszentrum biete die Chance, die Stadt Heidelberg im Marktsegment der kleinen und mittleren hochwertigen Kongresse zu positionieren und sei auch für das Kongressangebot der gesamten Metropolregion eine sinnvolle Ergänzung. „Andere Städte haben längst gehandelt und in ihre Kongressinfrastruktur investiert, der Gemeinderat Heidelberg diskutiert

unermüdlich ohne Entscheidungen zu treffen. Die Betriebe profitieren aber nicht von Plänen und jahrzehntelangen Beratungen, sondern von einer wettbewerbsfähigen Kongressinfrastruktur“, so Niopek. Der neue Gemeinderat müsse wissen, dass sich Hotellerie, Gastronomie und Handel, aber auch viele Dienstleistungs- und Handwerksunternehmen und ihre Arbeitnehmer im Stich gelassen fühlten, wenn der Gemeinderat jetzt kein deutliches Zeichen für die Unterstützung dieser Branchen und deren tausende von Arbeitsplätzen setze.

„Der Realisierungswettbewerb hat gezeigt, dass ein attraktiver, kostengünstiger und energieeffizienter Erweiterungsbau neben der bisherigen Stadthalle gut machbar ist“, ergänzt Volker Dieterich, der für den Einzelhandelsverband Nordbaden e.V. Mitglied des Unternehmerrats Heidelberg ist. Ein Erweiterungsbau, unmittelbar neben der Stadthalle, sei wirtschaftlich sinnvoll, weil sich die Stadt Heidelberg zwei Kongress-Standorte finanziell nicht leisten könne und die vorgelegten Architektenentwürfe echte Synergien am bisherigen Standort ermöglichen, so Dieterich. Der immer wieder diskutierte Standort am Bahnhof sei für Heidelberg daher keine echte Alternative.

Der Unternehmerrat erwartet beim Thema Verkehr am geplanten Standort tendenziell eher Entlastungen für Heidelberg insgesamt und die Anwohner, weil Kongressgäste häufig mit der Bahn anreisen, übernachten, kongressnahe Hotels bevorzugen und Wege zu Fuß erledigen würden. Auch der Lärm im Umfeld der Stadthalle werde sich – so Dieterich - vermindern, wenn die Be- und Entladevorgänge des Andienungsverkehrs im geplanten Erweiterungsbau stattfinden und der komplette Verkehrsfluss und die Parksituation, z.B. durch eine neue Stadthallenzufahrt, optimiert würden. Laut Dieterich sei es auch aus Sicht des Unternehmerrats Heidelberg wichtig, dass der Erweiterungsbau - wie von der Auswahljury betont - verträglich mit dem Denkmalschutz ist. Dieterich: „Wir wollen das Gesamtensemble der Altstadt bewahren, aber mit diesem Schlüsselprojekt der gesamten Wirtschaft in Heidelberg einen spürbaren und nachhaltigen Schub geben.“

Ansprechpartner:

Dr. Wolfgang Niopek
Leiter IHK-Standort Heidelberg
IHK Rhein-Neckar
Hans-Böckler-Straße 4
69115 Heidelberg
Tel.: 06221 90 17-610
wolfgang.niopek@rhein-neckar.ihk24.de

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Andrea Kiefer
Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
IHK Rhein-Neckar
L1,2
68161 Mannheim
Tel.: 0621 1709-210
andrea.kiefer@rhein-neckar.ihk24.de